

Der Wanderer

Wenn wir durch die Straßen ziehen
(Commersbuch 1858)

Melodiefassung, Textfassung und Satz:
Eberhard H. Sartore (*1949)

1. Wenn wir durch die Stra-ßen zie- hen, die Gi-
schau-en Au-gen, blau und grau-e, schwarz und
2. Und doch weiß ich, daß die ei-ne wohnt viel
und doch kann ich's schaun nicht las-sen nach den
3. Lieb-chen nicht um gol-des-loh-ne hör' ich
nicht um ei-ne Kä-nigs-kro-ne; e-wig

tar-re vor-ne drauß, und ich
braun aus man-chem Haus; mir, Lieb-chen,
Mei-len weit von mir, hier. Lieb-chen,
schmuk-ken Mäd-chen sein; sein; Doch das
auf, dir treu zu dein! Dein! Doch das
e-wig bleib ich dein! Dein! Doch das

laß die Blik-ke schwei-fen nach den
'soll dich nicht be-trü-ben, wenn dir
Schau'n nach hübschen Mäd-chen, die so

Jede Art der Vervielfältigung (auch Fotokopie) ist untersagt. Aufführungen melden Sie bitte der GEMA
© 2002 by Verlag Wilhelm Haake, 28865 Lilienthal/Bremen, Hauptstr. 35 18821

„Chorausgaben“

Der Wanderer * *Wenn wir durch die Straßen ziehn*
aus dem „Commersbuch“ * Satz: Eberhard Sartore. Männerchor

Ausgaben machbarer Chormusik für Chöre unserer Zeit



© by Wilhelm Haake Musikverlag. Auslieferung durch Eres Edition 28865 Lilienthal / Bremen. Hauptstr. 35